

Mit deutschen Geld sollen die Arbeiten am skandalumwitterten KMCC auf der US-Air Base Ramstein jetzt doch weitergehen, ein Eröffnungstermin ist aber immer noch nicht in Sicht!

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 025/08 – 19.02.08**

Bauarbeiten an "Kaiserslautern Mall" gehen nach Verzögerungen weiter

Direktor sagt, Ziel sei es, das Community Center bis Jahresende zu eröffnen

(Durch eine Korrektur am 12.02 wurde die Unterzeile geändert.)

Direktor des Kaiserslautern Community Centers will erreichen, dass die Bauarbeiten an dem Projekt gegen Ende des Jahres beendet sind. Erst irgendwann danach kann es dann eröffnet werden.

Von Scott Schonauer

STARS AND STRIPES, 10.02.08

(<http://www.stripes.com/article.asp?section=104&article=59802&archive=true>)

AIR BASE RAMSTEIN, Deutschland – **Monatelang schien das unfertige Kaiserslautern Military Community Center / KMCC aufgegeben zu sein, bevor es überhaupt eröffnet wurde.** (s. auch LP 089/07, 133/07, 136/07, 140/07, 145/07, 228/07, 233/07, 241/07, 243/07 und 245/07)

Passanten sahen – wenn überhaupt – nur wenige Arbeiter auf der Baustelle des Einkaufs- und Hotelkomplexes. Der Wind strich um herumliegende Baumaterialien. Kniehohes Unkraut wucherte um das gewaltige Gebäude, einen Komplex, der so groß ist, dass ihn ein Offizieller einmal die militärische Version der "Mall of America" genannt hat.

Die Einrichtung ist noch Monate von der Fertigstellung entfernt, und es gibt auch noch kein Eröffnungsdatum. Das Dach leckt zwar noch gelegentlich, aber es gibt Anzeichen dafür, dass die Arbeit an dem umstrittenen Projekt langsam wieder aufgenommen wird. Diese Anzeichen sind nicht dramatisch, aber jeder Fortschritt an einem Gebäude, das in den letzten sechs Monaten so verlassen da gelegen hat, muss positiv gesehen werden.

"Unser Ziel ist es jetzt, in diesem Jahr alles irgendwie Mögliche zu versuchen, dass wir – und das ist kein Witz – einen Eröffnungstermin festlegen können," sagte Col. (Oberst) Dave Reynolds, der Ende letzten Jahres zum örtlichen Direktor des Projektes ernannt wurde.

Das Projekt ist schon so sehr in Rückstand geraten, dass Offizielle zögern, sich auf ein exaktes Eröffnungsdatum festzulegen. Grund für den gegenwärtig zu beobachtenden Fortschritt ist ein Deal, den die Bundesregierung mit den Baufirmen vereinbart hat. Die Air Force hat am Donnerstag über



Etwas "verrutschter" Fahrstuhl im KMCC?
(Repro eines Fotos von Ben Bloker, S & S)

das Abkommen informiert, verwies aber darauf, dass Fragen nach Einzelheiten den deutschen Behörden gestellt werden müssen. Offizielle der deutschen Baubehörde – des LBB Kaiserslautern – waren für eine Stellungnahme nicht erreichbar.

Die Verhandlungen zwischen Regierungsvertretern und Baufirmen und eine von deutscher Seite getragene Zwischenfinanzierung ebneten den Weg dafür, dass jetzt wieder mehr Arbeiter ihren Job machen. Letztes Jahr haben viele Unternehmen die Arbeit eingestellt, weil sich durch ungenehmigte Auftragsänderungen Zahlungen für bereits erbrachte Leistungen endlos verzögerten.

Am Freitag hat die Air Force STARS AND STRIPES zum ersten Mal seit Monaten einen Rundgang durch die Einrichtung gestattet. Vorher waren Anträge, das Innere des Gebäudes betreten zu dürfen, immer abgelehnt worden.



Fußbodenarbeiten im künftigen Lebensmittelmarkt
(Repro eines Fotos von Ben Bloker, S & S)

Außerhalb des Gebäudes führten Bauleute mit schwerem Gerät Erdarbeiten durch und beseitigen Bauschutt. Drinnen hämmerten Mitarbeiter lokaler Firmen in verschiedenen Gebäudeteilen auf Fußböden und an Wänden herum. An den Eingangstüren kontrollierten Sicherheitsleute die Ausweise befugter Besucher.

Einige der Beschäftigten hatten seit Monaten nicht mehr hier gearbeitet.

Eine Firma, die im letzten Monat ein Vordach über einem Eingang errichtet hat, ist erst nach einem ganzen Jahr wieder auf die Baustelle zurückgekehrt. Ein weiteres Unternehmen, das Begrenzungssteine um den Komplex errichtet, hat seine Tätigkeit erst nach einer Pause von sechs Monaten wieder aufgenommen.

Wenn sie einmal fertig ist, wird die 844.000 Quadratfuß (78.492 m²) bedeckende Einrichtung, das größte militärische Einkaufszentrum in Europa, einen Lebensmittelmarkt, vier Filmtheater, ein Hotel mit 350 Apartments und zwei Restaurants und ein Outdoor-Erholungszentrum mit einer Kletterwand beherbergen.

Wenn sie einmal fertig ist, wird die 844.000 Quadratfuß (78.492 m²) bedeckende Einrichtung, das größte militärische Einkaufszentrum in Europa, einen Lebensmittelmarkt, vier Filmtheater, ein Hotel mit 350 Apartments und zwei Restaurants und ein Outdoor-Erholungszentrum mit einer Kletterwand beherbergen.

Das Innere des Hotels ist weitgehend fertig, es wird aber noch Monate dauern, bis es die ersten Gäste aufnehmen kann. Nach offiziellen Aussagen soll es zu 90 Prozent fertig sein. Alle Zimmer sind bereits mit Teppichboden und einer Mikrowelle ausgestattet, in den meisten fehlen aber noch die Möbel. Auf jedem Stockwerk sind aber schon Eisbereiter, Waschmaschinen und Wäschetrockner installiert.

Die Dächer des Hotels und des Einkaufszentrums machen nach wie vor die meisten Probleme. Die Tatsache, dass sie grundlegend saniert werden müssen, ist der Hauptgrund dafür, dass die Bauarbeiten noch so lange dauern werden. Der ursprüngliche Unternehmer, der jetzt bankrott ist, hat bei der Verlegung der Gummiabdichtung des Daches, so schlecht gearbeitet, dass es leckt und zur Hälfte entfernt und erneuert werden muss. Viele der Lecks seien jetzt zwar abgedichtet, aber beim letzten Sturm, der über die Gegend fegte, seien wieder einige kleinere Lecks aufgetreten, sagte (Direktor) Reynolds am Freitag.

Das Dach wird in Phasen saniert. Die Pläne seien schon gebilligt, es sei aber noch kein Arbeitsvertrag abgeschlossen worden. "Das wird ein gewaltiger Job werden, für die Leute (die ihn übernehmen)," meinte Reynolds.

Die Air Force und der LBB glauben, sie hätten jetzt auch einen Weg gefunden, um ein anderes nervendes Problem zu lösen: den Rückstand bei (unbearbeiteten) Auftragsänderungen. Die Air Force habe jetzt etwa 95 Prozent der Auftragsänderungen erhalten, und die deutsche Regierung werde den Rest überprüfen, fügt Reynolds hinzu.

Die Untersuchungen zu dem Projekt gehen weiter. Mitglieder des "Government Accountability Office" (Kontrollorgan des US-Kongresses, vergleichbar mit unserem Bundesrechnungshof) planen einen weiteren Besuch des Komplexes in diesem Jahr, als Teil einer neuen Untersuchung. Letztes Jahr haben die Prüfer des Kongresses die Air Force wegen ihrer mangelhaften Aufsicht gerügt und festgestellt, dass die Kosten des Projekts auf die schwindelerregende Höhe von 200 Millionen Dollar ansteigen könnten. Die Air Force hat sich mit diesen Vorwürfen auseinandergesetzt, und Reynolds sagte, er werde den Untersuchern den Fortschritt aufzeigen, der seit ihrem letzten Besuch vor fast einem Jahr erreicht werden konnte.

Eine eigenständige Untersuchung durch eine interne Kommission der US-Air Force in Europa, die Lehren aus den gemachten Fehlern ziehen wollte, kam im letzten Sommer zu ähnlichen Ergebnissen. Col. Angela Billings, die Sprecherin der USAFE, teilte aber am Freitag mit, es werde erwartet, dass die Kommission einen neuen Bericht vorlege, möglicherweise Ende dieses Monats.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)

Unser Kommentar

Nach einer Pause von mehreren Monaten bis zu einem Jahr haben Baufirmen die Arbeit an dem maroden KMCC auf der US-Air Base Ramstein wieder aufgenommen, weil mit einem Zwischenkredit aus Berlin ihre offenen Rechnungen für längst erbrachte Leistungen endlich beglichen wurden.

Es geht aber nicht nur darum, unfertige Arbeiten zu beenden. Erst müssen die schweren Baumängel beseitigt werden, die zeitweise das Gerücht aufkommen ließen, der ganze Komplex werde aufgelassen oder abgerissen. Abgerissen werden zumindest Teile des leckenden Hoteldaches, wie einer LBB-Ausschreibung in der RHEINPFALZ vom 16.02.08 zu entnehmen war. Darin wird ein Unternehmen gesucht, das in 12 Kalenderwochen u. a. 700 m² Rückbau- und Abbrucharbeiten und 2.500 m² Dachabdichtungs- und Klempnerarbeiten durchführen kann. Da die Zuschlagsfrist erst am 26. Juni endet, dürfte das Hoteldach frühestens, wenn überhaupt, im September des laufenden Jahres wasserdicht sein.

Der noch unfertige Fahrstuhl steht auf dem Bild deutlich innerhalb des Bodenmosaiks und dürfte nicht am richtigen Platz positioniert sein. Bereits in der LP 089/07 war über diese Fehlplanung zu lesen: "...das Fundament des Aufzuges lag einen Meter von der geforderten Position entfernt." Nach Augenschein dürfte es sich aber eher um 2 bis 3 Meter handeln.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Mit deutschem Geld geht es zwar beim KMCC irgendwie weiter. Was wann dabei herauskommt, steht aber noch in den Sternen. Fest steht nur: Die Steuerzahler – wahrscheinlich wir aus Rheinland-Pfalz – und einheimische Geschäftsleute werden am Ende die Zeche bezahlen.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern